

# Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meta-Analysen

**Leitung: Dr. Bernd Weiß und Prof. Dr. Michael Wagner**

**Datum: 13.-14. Dezember 2012**

In zahlreichen Disziplinen wächst der empirische Forschungsbestand mit so hoher Geschwindigkeit, dass einige Beobachter von einem „increasingly chaotic output of contemporary research“ (Hunt 1997) oder schlicht von „Literaturflut“, „Informationslawine“ oder „Wissensexplosion“ (Marx/Gramm 2002) sprechen.

In den letzten vier Jahrzehnten wurden Techniken entwickelt, um den empirischen Forschungsstand zu einer bestimmten Forschungsfrage systematisch und damit replizierbar zusammenzufassen. Der Begriff „Meta-Analyse“ beschreibt im weiteren Sinne den gesamten Forschungsprozess im Rahmen einer solchen quantitativen Forschungssynthese. Im engeren Sinne umfasst der Begriff „Meta-Analyse“ eine Klasse von statistischen Verfahren zur quantitativen Zusammenfassung von publizierten empirischen Befunden aus Primär- oder Sekundäranalysen (etwa Korrelationskoeffizienten, Odds Ratios oder Mittelwertsdifferenzen). Inzwischen werden aber auch Meta-Analysen auf der Grundlage von „gepoolten“ Originaldatensätzen durchgeführt.

Neben der reinen Befundsynthese in Form einer „mittleren“ Befundstatistik, spielt die Identifikation und Aufklärung möglicher Befundheterogenität eine zentrale Rolle. Dazu werden regressions- oder varianzanalytische Verfahren eingesetzt.

Grundsätzlich ist der Zweck einer Meta-Analyse, zu genaueren und zuverlässigeren Schlussfolgerungen zu gelangen, als es mit einer einzelnen Studie oder einer qualitativen Zusammenfassung („narratives Review“) empirischer Befunde möglich wäre (Weiß/Wagner 2008).

Der Workshop vermittelt einen Überblick über sämtliche Phasen einer Meta-Analyse: (1) Forschungsproblem, (2) Studien- oder Datenrecherche, (3) Datenerfassung/-vercodung, (4) Datenanalyse, (5) Ergebnispräsentation. Der Schwerpunkt wird auf dem Bereich „Datenerfassung/-vercodung“ und „Datenanalyse“ liegen. Darüber hinaus wird auf Besonderheiten und Herausforderungen von Meta-Analysen in den nicht-experimentellen Sozialwissenschaften eingegangen (etwa individualdatenbasierte Meta-Analysen oder der Meta-Analyse von Befunden aus Regressionsmodellen).

## Lernziele

Die Teilnehmer/innen sind nach Abschluss des Workshops in der Lage, veröffentlichte Meta-Analysen zu verstehen und kritisch zu beurteilen. Sie kennen die Schwierigkeiten bei der Durchführung einer eigenen Meta-Analyse und sind damit in der Lage, eine einfache Meta-Analyse selbständig durchzuführen.

## Voraussetzungen

- Grundkenntnisse in deskriptiver und schließender Statistik (Verteilungsbegriff, Standardfehler, Konfidenzintervall, gängige Assoziations- und Korrelationsmaße, lineares Regressionsmodell).
- Grundkenntnisse im Umgang mit einem gängigen Statistikpaket (R, SAS, SPSS oder Stata). Im Workshop werden Anwendungsbeispiele mit R und Stata gezeigt werden.

**Teilnehmeranzahl: 20**

## Einführende Literatur

- Allen, Mike. 2009. Meta-Analysis. Communication Monographs 76: 398–407.
- Borenstein, Michael, Larry V. Hedges, Julian P. T. Higgins, und Hannah R. Rothstein. 2009. Introduction to Meta-Analysis. West Sussex, UK: Wiley.
- Cooper, Harris M. 2010. Research Synthesis and Meta-Analysis. A Step-by-Step Approach. Thousand Oaks, California: Sage.
- Wagner, Michael, und Bernd Weiß. 2006. Meta-Analyse als Methode der Sozialforschung. In Methoden der Sozialforschung. Sonderheft 44 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 479–504. Wiesbaden: VS.
- Weiß, Bernd, und Michael Wagner. 2008. Potentiale und Probleme von Meta-Analysen in der Soziologie. Sozialer Fortschritt 57: 250–255.

## Über die Referenten

**Dr. Bernd Weiß** arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Soziologie an der Universität zu Köln. Seine methodischen Interessen umfassen neben Verfahren der Meta-Analyse auch Methoden zur Analyse von Längsschnittdaten sowie dyadischen Daten. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Analysen zur Partnerschaftskommunikation und Partnerschaftsstabilität.

**Prof. Dr. Michael Wagner** ist Professor für Soziologie am Forschungsinstitut für Soziologie an der Universität zu Köln. Seine Forschungsgebiete umfassen die Sozialdemographie, Familiensoziologie, Jugend- und Bildungssoziologie, Lebensverlaufs- und Altersforschung sowie Meta-Analysen in der Sozialforschung.

## Teilnahmebeitrag

### 120 Euro, ermäßigt 80 Euro

Bedingung für die Ermäßigung ist eine zum Zeitpunkt des Workshops gültige Immatrikulationsbescheinigung.

Bitte teilen Sie uns bereits bei der Anmeldung mit, ob für Sie der ermäßigte Teilnahmebeitrag zutrifft. Wir bitten dann um die Zusendung (Post, Fax oder E-Mail) einer Kopie Ihrer zum Zeitpunkt des Workshops gültigen Immatrikulations- bzw. Studien-Bescheinigung.

## Anmeldeinformation

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte

- per [E-Mail](#)
- oder telefonisch: 0221-47694-162
- oder schriftlich:  
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Workshops Köln  
Unter Sachsenhausen 6-8  
50667 Köln

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, auch die für die Warteliste. Da die Teilnehmerplatzanzahl limitiert ist, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir nicht mehr als zwei Interessent/innen aus demselben Hause pro Workshop aufnehmen.

Der Workshop findet bei GESIS in Köln, Unter Sachsenhausen 6-8, Konferenzraum West statt.

## Anreise

### Information

GESIS ist berechtigt, die Veranstaltung aus wichtigen Gründen abzusagen.

In diesem Fall erstatten wir bereits gezahlte Teilnahmebeiträge. Ersatz für entstandene Aufwendungen und sonstige Ansprüche gegenüber GESIS sind daraus nicht abzuleiten. Dasselbe gilt für kurzfristig notwendige Terminverschiebungen.

© GESIS

19

Like

60

Folgen Sie uns auf:

